

Über Berufung nicht entschieden

Warder wartet auf das
schriftliche Urteil zur
Schießplatzenerweiterung

Warder – Nachdem die Gemeinde Warder in ihrer Klage gegen die Erweiterung des örtlichen Schießplatzes eine überwiegende Niederlage hinnehmen musste, bleibt noch der Weg, in der nächsthöheren Instanz in Berufung zu gehen. „Um die Chancen einschätzen zu können, fehlen allerdings noch das schriftliche Urteil des Gerichts und die Begründung“, erklärte Warders Bürgermeister Jürgen Lucht bei der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung. Sobald das Urteil bei der Gemeinde eintrifft, bleiben allerdings nur vier Wochen, um Einspruch einzulegen. Die Gemeindevertretung bevollmächtigte Lucht deshalb, gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern und in Absprache mit dem Amt Nortorfer Land sowie dem Rechtsanwalt der Gemeinde selbstständig zu handeln. „Sonst müssten wir eigens deswegen noch einmal eine Sitzung einberufen“, so Lucht.

Die Warderaner Vertreter

stimmten einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zu, den bereits bestehenden Schulverband Nortorf erweitern wird. Das geänderte Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein zwingt dazu, größere Trägerverbände zu gründen, um auch auf die sinkenden Schülerzahlen reagieren zu können, erklärte Lucht. Da Schulen mit weniger als 80 Schülern künftig nicht mehr überlebensfähig seien, hätten die Verbände die Möglichkeit, im Fall einer entsprechenden Bedrohung zum Beispiel den Zuschnitt der Einzugskreise zu ändern.

Zustimmung gab es auch zu den Empfehlungen, die der Bauausschuss der Gemeinde gegeben hatte: So sollen weitere Kostenvorschläge zur Erstellung eines Windschutzes für den Kiosk an der Badestelle eingeholt werden. Die Straßenbeleuchtung zwischen Warder und Altmühlendorf wird ausgebaut. Und die elektronische Steueranlage für den Wasservorratsbehälter wird erneuert. Es gebe inzwischen auch ein tragfähiges Angebot, sagte Jürgen Lucht: Rund 7000 Euro werde die Erneuerung kosten.

kgH

Groß Vollstedt: Lärm beachten

Groß Vollstedt – Die Gemeinde Groß Vollstedt stimmt der Erweiterung der Aufgaben des Schulverbandes Nortorf zu – einstimmig. Das ist das zentrale Ergebnis der jüngsten Gemeindevertreterversammlung im Landgasthof des Ortes. Die Zustimmung aller Gemeinden im Amt Nortorfer Land zu diesem öffentlich-rechtlichen Vertrag ist notwendig, um diesen in Kraft treten lassen zu können. Mit Hilfe dieses Vertrages werden alle Schulen im Amt bis auf eine Förderschule in der Stadt Nortorf in eine gemeinsame Trägerschaft gegeben. Bislang gibt es für zehn Schulen im Amtsbereich acht Träger.

Ausführlich erörterten die Gemeindevertreter auch das jüngste Urteil des Verwaltungsgerichts Schleswig zum geplanten Ausbau des Schießplatzes in Warder. Die Gemeinde Warder hatte ihre Zustimmung zur Erweiterung des Platzes versagt, das Gericht die Verweigerung für unzulässig erklärt. Die schriftliche Begründung des Urteils steht noch aus. Groß Vollstedts Bürgermeister Heinz Volkmann machte darauf aufmerksam, dass seine Gemeinde noch vor Warder eine Resolution gegen die Schießplatz-Erweiterung verfasst hatte. „Wir warten jetzt erstmal die weiteren Untersuchungen ab“, sagte Volkmann. Wichtig sei aus seiner Sicht aber nicht nur die Belastung des Bodens mit Giftstoffen wie Blei, sondern auch die weiter zunehmende Lärmbelastung. „Wir haben den Lärm hier seit 30 Jahren ertragen“, betonte Volkmann. Er sei sich sicher, dass die Richter in Schleswig anders geurteilt hätten, wenn sie jeden Morgen und am Wochenende auf der Terrasse das Geknalle über sich ergehen lassen müsste.

kgH